

# Gifhorner Schützenfest endet mit Hitzeschlacht

Großer Umzug bei mehr als 30 Grad: Getränkestände an Strecke - Stadt und Schützen ziehen **positives Fazit**

VON DIRK REITMEISTER

**Gifhorn.** Eines der heißesten Schützenfeste liegt hinter Gifhorn. Beim Großen Umzug am Sonntagnachmittag kletterten die Temperaturen weit über die 30-Grad-Marke. Die Teilnehmenden trafen Vorkehrungen, Einsatzkräfte waren zur Stelle und zusätzliche Getränkestationen standen parat. Stadt sowie Bürgerschützenkorps (BSK) und Uniformiertes Schützenkorps (USK) zogen ein positives Fazit.

Mit dem Fahnenausmarsch war die Hitzeschlacht offiziell eröffnet. Es gab kein Pardon für die Marschierenden: Schützen in Uniform, Ratsherren im schwarzen Frack. Die Schützendamen hatten Schirme als Sonnenschutz dabei, wenigstens die Kinder durften ihre Jacken zuhause lassen. Zahlreiche Bollerwagen mit Getränken waren mit dabei im Umzug.

David Skiba von der DRK-Bereitschaft war mit fast 20 Ehrenamtlichen vor Ort. Mit Fahrrädern, Quad und Krankentransportwagen begleiteten sie den Umzug. Skiba rechnete mit Einsätzen, denn bereits bei anderen Veranstaltungen am Wochenende habe es Kreislauf-Probleme und Co. gegeben.

„Hauptsächlich alkoholfrei“, sagte Harald Reiß, der einen von zwei Getränkeständen des Schützenvereins Triangel betreute. Er stand auf der Allerbrücke bei Dänzer mit gekühlten Getränken parat. „Traubenzucker haben wir auch dabei.“ Und kleine Snacks für die Kinder.

„Wir haben ein top Schützenfest gefeiert“, sagt Bürgermeister Matthias Nerlich am Sonntag in der Abschlussbesprechung im Lesesaal der Stadtbücherei. Er dankte unter anderem den Ehrenamtlichen - und den Musikanten: „Heute bei den Temperaturen ist das eine Herausforderung.“

## Kritik an Teilen der Politik

BSK-Major Carsten Gries blickte unter anderem zurück auf die widrigen Umstände beim Königschießen nach dem Brand im Schützenheim. Er kritisierte Teile der Politik: Von der Fraktion aus Bündnis 90/Die Grünen und Die Partei, die zu Gunsten der Gleichberechtigung die Änderung der Schützenordnung angeschoben hatte, hätte er sich mehr Teilnahme am Schützenfest gewünscht.

„Konditionstraining, Langstreckenlauf“: USK-Major Karsten Ziebart kündigte mit einem Augenzwinkern Konsequenzen aus dem schlechten Schießergebnis seines Korps an. Als Trainer wolle er seinen Zahlmeister, den Biathleten Peter Kostrewa, einsetzen.

Noch vor dem Umzug wiesen Nerlich und Ziebart auf Gefahren durch die Hitze hin. „Ich bitte alle, achtsam zu sein“, so der Bürgermeister, der zu reichhaltigem Trinken aufrief. „Es kann auch mal Wasser sein“, ergänzte Ziebart.

## Schützenbälle am Freitagabend

Tanzen, tanzen, tanzen: Mit zwei Königsbällen schloss der Schützenfest-Freitag in Gifhorn ab. Für viele Vergnügungssüchtige wurde es eine lange Nacht.



Sonnenschirme waren am Sonntag sehr gefragt beim Großen Umzug des Gifhorner Schützenfestes.

FOTO: SEBASTIAN PREUß

Den Abend eröffneten traditionell in beiden Sälen - Stadthalle und BSK-Saal - die Ehrentänze, nachdem sich die ersten Gäste etwas warmgetanzt hatten.

Das Bürgerschützenkorps setzte auf die bewährte Partyband Fair Play. Einen Vorverkauf gab es hier nicht, Major Carsten Gries freute sich über guten Zuspruch.

Bei den Uniformierten gab es einen Vorverkauf mit 200 Karten. Da die „Hauskapelle“ in diesem Jahr nicht konnte, habe man die Gelegenheit zu einem „Versuchsballon“ ergriffen, so USK-Adjutant Dr. Detlef Eichner.

Der Königsball wurde praktisch zur Disco. „Wenn der DJ ‚Hölle Hölle Hölle‘ spielt spricht

sich das herum“, hoffte Eichner auf Kurzentschlossene vom Rummelplatz und hatte recht.

## Kinderschützenfest am Samstag

Seit Samstagabend stehen auch die Majestäten beim Schützenwachstums fest: Mit der Proklamation erlebte das Kinderschützenfest in Gifhorn seinen Höhepunkt.

Kleine Königin wurde Malene Henning mit einem 40,1-Teiler. Ihre Prinzessinnen sind Sophie Klingspon (57,2), Mia Sophie Neumann (133) und Sarah Bode (162,5). Kleiner König wurde Piet Henke (52,4), seine Ritter sind Henry Bosse (91,4), Lucas Heuer

(138,1) und Manuel Schulz (143,5).

Große Königin wurde Mia Eick (60,7), ihre Prinzessinnen sind Amy Menschel (66,7), Klara Wulfes (80,2) und Luna Niebuhr (85,5). Großer König wurde Jayden Pugsley (124,6), seine Ritter sind Neo Joel Hersen (236), Luca-Pasch Ehlers (331) und Nick Sliwa (549).

Mehr als nur mit dem Lichtpunktgewehr schießen: Der Proklamation ging ein buntes Programm für die Kinder zwischen Stadthalle und BSK-Saal voraus. Die Mädchen und Jungen konnten auf einer Slackline balancieren und sich auf das Polizeimotorrad setzen.

# Neue Ampel für die B188 bei Westerbeck

Baumaßnahmen sollen mehr Sicherheit bringen

VON FINN BACHMANN

**Westerbeck.** Rechtlich gesehen regelt ein Stoppschild die Vorfahrt eindeutig - trotzdem kam es auf der Bundesstraße 188 am Abzweig Westerbeck immer wieder zu Unfällen. Die deswegen eingesetzte Verkehrsunfallkommission empfahl den Bau einer Ampelanlage. Diese Idee setzt die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Niedersachsen (NLStBV) in den kommenden Wochen um. Dafür muss die Strecke in unterschiedlichen Phasen teil- und voll gesperrt werden.

Starten sollen die Arbeiten am Montag, 7. Juli. Ab diesem Tag

werde die Einmündung der L289 - der Landstraße in Richtung Westerbeck - gesperrt, heißt es von der Behörde. Umleitungen nach Westerbeck würden über die benachbarten Orte Triangel und Dannenbüttel eingerichtet.

## Einspurige Verkehrsführung: Baustellenampel eingesetzt

Fahrzeuge, die der B188 folgen wollen, müssen in dieser Zeit in beiden Richtungen mit Verzögerungen rechnen. Weil die Hälfte der Fahrbahn für die Arbeiten gesperrt werden muss, komme eine Baustellenampel zum Einsatz.

## B188 für Asphaltarbeiten voll

## gesperrt

Zwischen Freitag, 29. August und Montag, 1. September, ist aber auch dort voraussichtlich kein Durchkommen. Dann wird nach aktueller Planung die Asphaltdecke erneuert. Der Verkehr werde über die Westerbecker Straße nach Westerbeck sowie Triangel und andersherum umgeleitet, heißt es von der NLStBV. Mit dem Abschluss der Arbeiten, die auch den Regenwasserkanal und den Radweg einbeziehen, rechnet sie im September.

Insgesamt soll das Projekt inklusive neuer Fahrbahn, Radweg und Ampel etwa 850.000 Euro kosten. Gelder dafür kommen von Land und Bund.



Ampelanlage und Radweg neu: Die B 188-Kreuzung mit der L 289 wird mit Geld von Bund und Land umgestaltet. FOTO: SEBASTIAN PREUß